

## Marktleuthen – Pop-Up FichtelLAB des Smarten Fichtelgebirges nun an neuem Ort



Foto: Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge – Anke Fähnrich

Probesitzenden in der Podcast-Kabine: v.l.n.r.: Oliver Rauh (Projektleiter Smartes Fichtelgebirge), Bürgermeisterin Sabrina Kaestner, Landrat Peter Berek und Christoph Wiedekind (Smartes Fichtelgebirge)

Nach dem erfolgreichen Start des ersten Pop-Up FichtelLABs in Kirchenlamitz – wir berichteten – zog das Innovationszentrum nun weiter nach Marktleuthen ins ehemalige Café Schoberth. Auch an diesem neuen Standort finden sich Co-Working Arbeitsplätze, Räume für Meetings und Workshops sowie eine breite technische Ausstattung, darunter 3D-Drucker/-Scanner, Ausstattung für Content-Creation, VR-Brillen, Drohnen, ein Werkstattbereich sowie verschiedene Software-Tools. Interessierte Bürger, Unternehmer und Gründer haben hier die Möglichkeit, sich mit Themen wie Digitalisierung, Sensorik und künstlicher Intelligenz vertraut zu machen oder eigene Projekte umzusetzen. „Das FichtelLAB in Marktleuthen ist ein weiterer Schritt, um das Fichtelgebirge zukunftsfähig zu gestalten und lokale Akteurinnen und Akteure in Zeiten des digitalen Wandels zu unterstützen“, betonte Landrat Peter Berek. Auch Bürgermeisterin Sabrina Kaestner freute sich über die Neueröffnung: „Es ist einfach toll, dass in das Café Schoberth, zu dem nahezu alle Marktleuthener einen persönlichen Bezug haben, nach vielen Jahren wieder Leben einzieht. Mit dem Fichtel LAB wird Marktleuthen und das Café zum Standort für innovative Ideen.“ Mit dem integrierten Pop-Up-Café stellt die Stadt zudem eine Räumlichkeit zur Verfügung, die für etwaige Veranstaltungen gebucht und genutzt werden kann. In den kommenden vier Monaten werden hier verschiedene Veranstaltungen stattfinden u.a. auch eine des NöFi-Stadtumbaumanagements. Das FichtelLAB ist montags bis donnerstags von 9–12 Uhr und von 13–17 Uhr geöffnet. Die Räumlichkeiten und Arbeitsplätze sind auch außerhalb der Öffnungszeiten buchbar. [www.fichtel-lab.de](http://www.fichtel-lab.de)

## Sparneck – Dorfladen entsteht mit Mut und vielen Helfern



Foto: Lauterbach

Schon einmal bewiesen Dana und Domenic Lauterbach Mut, als sie einen Telekom-Shop in Sparneck eröffneten. Familie Pöhlmann stellte ihnen 2021 die Räumlichkeiten in der Münchberger Straße 34 zur Verfügung, das Paar krepelte die Arme hoch und gab der vorher in einem Keller verorteten Firma IT Solutions Lauterbach samt dem neuen Telekom-Shop ein Zuhause. Domenic freut sich: „Nicht nur einer hatte gemunkelt, ob so ein Shop in Sparneck überhaupt funktionieren würde. Aber wir haben uns etabliert, weil jemand da ist, der berät und der auch Außendienst macht.“

Nun wanderte kürzlich noch die Postfiliale aus der Bäckerei Günther hinzu, weil sich die Familie Günther aus Altersgründen ins Private verabschiedet hatte. So langsam wurde es eng in den Räumen der Münchberger Straße. Dann kam zeitgleich noch etwas hinzu, erinnert sich Dana: „Ein großer Wunsch der Sparnecker war und ist eine Versorgungsmöglichkeit, am liebsten ein Dorfladen, möglichst mitten im Ortskern. Das ließ zunächst nur mich nicht mehr los und so besichtigten wir auf meinen Wunsch eines sonntags um 10 Uhr die Räume der früheren Waldsteinapotheke.“ Das ortsbildprägende Haus steht unter Denkmalschutz. Das schreckte das emsige Paar nicht ab, hatten doch beide schon gemeinsam mehrere ältere Immobilien renoviert. Domenic: „Wir waren überrascht, wieviel Platz es hier gibt. Und so traten wir der Sache näher, hier unser bisheriges Geschäft, den zukünftigen Dorfladen und im Obergeschoß noch zwei Ferienwohnungen unterzubringen.“ Aber wie? – Es gilt z.B. Böden anzugleichen, Putz abzuschlagen und die Wände dann neu zu verputzen. Die Lauterbachs sind beide voll berufstätig: Domenic hat als Fachinformatiker mit PC-Reparaturen, Verkauf und IT-Lösungen mehr als genug zu tun und Dana ist Lehrerin an der Waldorfschule in Hof. Dana informierte sich bei Dorfladen-Lieferanten und über Service-Zeiten, machte die Sache für sich

Fortsetzung Seite 3 ►

## Marktleuthen – Interview mit Dipl.-Ing. Andreas Pecher, Wendenhammer

Auf der Luisenburg wurde der erste von drei vom Freiraum-für-Macher-Team geplanten Foto-Spots in Herzform aufgestellt. Dieser überdimensionale Fotorahmen in Herzform lädt dazu ein, den Blick ins Fichtelgebirge festzuhalten und den ganz persönlichen Moment in den sozialen Medien unter den Hashtags #freiraumfürmacherinnen #freiraumfürmacher zu teilen. Zwei weitere Fotorahmen wird es noch geben. Wo die passenden Standorte sein können, darüber soll jetzt die Community entscheiden dürfen. Über die Social-Media-Kanäle der Kampagne „Freiraum für Macher“ kann man den jeweiligen Lieblingsort vorschlagen. Die #freiraumfürmacher-Social-Media Fotospots sind eines von mehreren Projekten innerhalb des Regionalmanagements Bayern und werden vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert. Gefertigt wurden die Foto-Rahmen von Pecher Kunststofftechnik aus Marktleuthen. Das ist doch eine gute Gelegenheit, mit Andreas Pecher (z.v.li.) zu sprechen und mal wieder in ein Unternehmen im NöFi reinzuschnuppern.



Foto: Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge – Katharina Becher

**Wie schön, Herr Pecher, dass man bei solch spannenden regionalen Projekten an Sie gedacht hat! Das geht natürlich nur bei einem Unternehmen, das die Anforderungen auch umsetzen kann.**

Ja, das stimmt! Man kam mit einer Idee zu uns – ein Herz für einen Fotorahmen sollte es dieses Mal sein. Im März 2018 hatten wir bereits als Teil der Kampagne eine überdimensional große Teetasse, mit der der Landkreis für das Fichtelgebirge als deutsche Porzellanregion bundesweit geworben hatte, gefertigt. Das lief in Kooperation mit KaGo & Hammer Schmidt, Wunsiedel. Zudem bauten wir zwei transparente, begehbare Würfel unterschiedlicher Größe, die die räumlichen Möglichkeiten des Fichtelgebirges in die Köpfe der Großstädter transportieren sollte.

**Und das Herz, war das eine Herausforderung für Sie?**

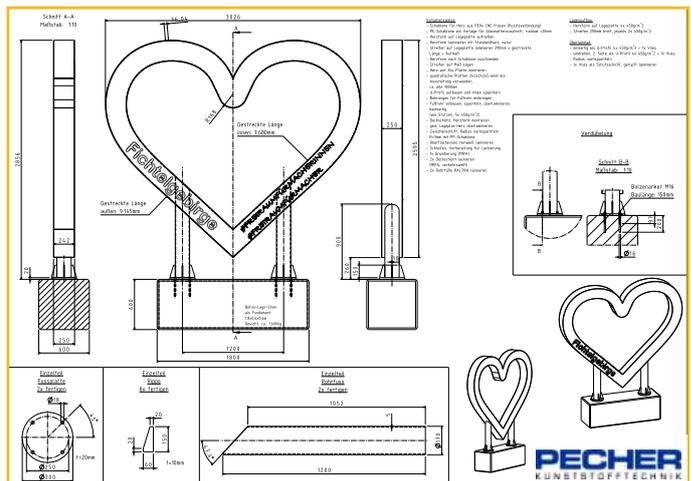
Jeder Kundenwunsch ist erst einmal eine Herausforderung, die wir gerne annehmen. Manche Kunden kommen nur mit einer Bleistiftskizze, manchmal bekommen wir schon eine fertige Zeichnung. Wir können mit beidem umgehen! Die Zusammenarbeit mit Katharina Becher und Cosima Benker von Freiraum für Macher lief perfekt! Das Herz ist nun 2,80 x 3 m groß und hat einen quadratischen Querschnitt von 25 cm. Die Herausforderung war, dass auf der Luisenburg nichts im Boden verankert werden durfte, wir aber für ein gutes Fundament sorgen mussten, denn die „Skulptur“ hat ja doch ein ganz gutes Eigengewicht und wird immer im Kontakt zu Personen sein, die sich in dem Rahmen anordnen. Da sollte sie natürlich nicht umfallen! Wir schraubten deshalb das Herz auf sieben 160 kg schwere Platten. Es ist somit jederzeit wieder demontierbar und dennoch stabil.

**Was machen Sie denn so bei Pecher Kunststofftechnik?**

Bei uns liegt alles in einer Hand vom Entwurf über die Konstruktion bis hin zur Umsetzung. Wir sind ein kleines mittel-

ständisches Unternehmen (KMU) mit 25 Mitarbeitern, unsere ganze Familie arbeitet mit. Meine Mutter Gabriele ist Chefin, mein Bruder Christian, meine Schwester Anna-Lena und ich erledigen die Arbeitsvorbereitung als Familienteam. Jede/r von uns hat seine Aufgaben – im technischen genauso wie im wirtschaftlichen Bereich. Dann gibt es zwei Fertigungsbereiche: GFK (Glasfaserverstärkte Kunststoffe) und Thermoplaste. Zwei Meister teilen die Arbeit ein. In beiden Bereichen beschäftigen wir dann noch je 10 Mitarbeiter. Wir arbeiten für Industrie und Gewerbe und fertigen Behälter, Apparate, Rohleitungen und Anlagen, die in die ganze Welt gehen. Wir beliefern Firmen der Umwelt- und Verfahrenstechnik sowie der Abwasser- und Luftreinigung. Vielleicht noch ein paar Sätze zur Firmengeschichte: 1996 übernahm mein Vater Manfred den bestehenden Betrieb der Netzsch Kunststoff GmbH, damals noch in Schwarzenhammer. Leider verstarb er wenige Jahre später. Meine Mutter führte mit einem hohen Anspruch die Firma weiter. Später stellten wir alle uns der Herausforderung und bauten sogar dann in Wendenhammer eine neue, moderne Produktionshalle.

[www.pecherkt.de](http://www.pecherkt.de)



**Fortsetzung von Seite 1:**

selbst und ihre Entscheidungsfindung konkreter. Gemeinsam mit Bürgermeister Daniel Schreiner gab es dann Anfang Oktober ein Treffen. Dana erinnert sich: „50 Leute waren gekommen. Denen erzählten wir, was wir vorhaben. Ich war völlig geplättet, als ich 30 Freiwillige auf einer Helferliste sah, die uns unterstützen wollten! Dazu kommen die Spenden, die wir über Crowdfunding sammeln konnten, die sollen bei der Preisgestaltung mit eingesetzt werden!“ – Und es funktioniert! Zwei eifrige Rentner glühen bereits den Boden aus, schreiben Einkaufszettel, was zu besorgen ist. Meist am Wochenende, aber auch abends kommt die Truppe der freiwilligen Maler und Verputzer zusammen. Viel soll vom alten Charme erhalten bleiben, auf jedem Fall die Gewölbe, die Außenansicht, der Granitbrunnen im Eingangsbereich. Schon jetzt kann man sich vorstellen, wie schön die Ferienwohnungen im OG werden, allein ein Blick ins Treppenhaus reicht aus. Für eine Weile ist noch eine der beiden Wohnungen vermietet, eine steht schon leer. „Aber hier haben wir gar keine Eile“, sagt Dana. Wichtig ist, dass der hintere Bereich der ehemaligen Apotheke so weit hergerichtet ist, dass die Ladenbauer für den Telekom-Shop im Dezember kommen können. Die Eröffnung samt Dorfladen ist für den Januar geplant. „Sportlich“, denke ich so bei mir. Aber auch hier hat Dana die richtige Antwort parat: „Einer muss es in die Hand nehmen!“ Und da hat sie recht, das ist gut so und zeigt das Herzblut der beiden (und der vielen Helfer) für Sparneck. Es passt zudem perfekt zur Grundsteinlegung in unmittelbarer Nähe (s. Foto). 39 barrierefreie Wohnungen entstehen hier in vier viergeschossigen Häusern mit insgesamt 2.900 qm Wohnfläche – wir berichteten mehrfach. Auch deren Bewohner werden sich freuen, wenn sie in Laufnähe nicht nur die Metzgerei Rödel, sondern auch einen Dorfladen zur Nahversorgung finden. ■



Foto: Markt Sparneck

Das Bild zeigt die Marktgemeinderäte Lucas Brandhorst, Selina Schlegel und Petra Schrickler gemeinsam mit Bürgermeister Daniel Schreiner bei der Grundsteinlegung zum Wohnbauprojekt.

**Kirchenlamitz**

**Neuer Friseur**

Friseurmeisterin Nadine Polster wagte den Schritt in die Selbstständigkeit und bringt viel Erfahrung und Herzblut mit. In den ehemaligen Räumen einer Tierarztpraxis in der Beethovenstraße 1 verwirklichte sie ihren Traum und schuf eine kleine Wohlfühl-Loase. Die Öffnungszeiten kommen insbesondere bei Berufstätigen gut an: Mo–Do: 16–20 Uhr, Fr 9–20 Uhr und Sa von 9–16 Uhr. Termine unter: 09285 2089925 oder per WhatsApp unter 0163 44 68 120. [www.friseur-polster.de](http://www.friseur-polster.de)



Foto: Stadt Kirchenlamitz

**Ausstellung Boden lädt zum Entdecken ein**



Haben Sie schon mal versucht Sand, Schluff, Ton und Lehm zu erfühlen? Wissen Sie, wie Rohhumus riecht? Das und noch viel mehr Wissenswertes zum Thema Boden kann man in der neuen Ausstellung im Infozentrum am Granitlabyrinth mit den drei Präsentationsbausteinen **Bodenentstehung | Fühlen und Riechen | Lebensraumfunktion** erfahren. Geöffnet von 8–16 Uhr. Die Ausstellung „Boden“ wurde vom Bayerischen Landesamt für Umwelt aus Hof zur Verfügung gestellt. „Der Boden ist eines der wichtigsten Umweltmedien. Er bildet die Grundlage für unsere Ernährung, wir gehen und stehen auf ihm und wir bauen unsere Häuser und Straßen auf ihm. Unser Boden ist ein lebendiges Ökosystem mit wichtigen, oft verborgenen Funktionen für den Naturhaushalt.“ Im Vordergrund der Ausstellung stehe die sinnliche Wahrnehmung des Bodens. Ergänzt wird sie durch umfangreiche Informationen zum Thema Boden, so die begleitenden Worte des Landesamtes zur Leihausstellung.



Fotos: Stadt Kirchenlamitz

**Kommunale Wärmeplanung**

Bis Ende 2028 sind die Kommunen verpflichtet, einen Wärmeplan zu entwickeln. Ein Wärmeplan ist ein zentrales Instrument für die Kommunen, um eine Strategie für eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2045 zu entwickeln. Startpunkt und Grundlage jedes erfolgreichen Wärmeplanungsprojektes ist eine gründliche Datenerhebung, welche in Kirchenlamitz von November 2024 bis November 2025 erfolgt. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden Gebiete ausgewählt, so heißt es in einer Pressemitteilung von endura kommunal, die sich für künftige Wärmenetze oder dezentrale Energieversorgungsoptionen eignen. „Dabei gibt der Wärmeplan keine detaillierte Auskunft darüber, wann und wo ein Nahwärmenetz

**Fortsetzung nächste Seite ►**

entstehen wird. Vielmehr ist er darauf ausgelegt potenzielle Gebiete zu identifizieren“, so Jonathan Stephan, Projektleiter bei endura kommunal. Er unterstützt Kommunen bei dem gesamten Prozess. „Nach dieser Voranalyse folgen umfangreiche Untersuchungen zur Umsetzbarkeit. Der Prozess kann mehrere Jahre dauern, erst danach wird deutlich, welche Straßen tatsächlich angeschlossen werden können“, erklärt Stephan weiter.

### Gefahren im Internet



Foto: Plaum

Im MuFu (Multifunktionsraum), wie man ihn in Kirchenlamitz liebevoll nennt, fand die Veranstaltung des NöFi-Stadtumbaumanagements (SUM) und dem BayernLab, Wunsiedel statt: „Gefahren im Internet“. Rund 20 Interessierte begrüßte der gastgebende Kirchenlamitzer Bgm. Jens Büttner. Barbara Thierfelder (BayernLab) erklärte zu Beginn, dass die 2016 in Wunsiedel eröffnete Einrichtung eines von mittlerweile 13 Labs in Bayern ist. Sie sind eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat. Zur Stärkung des ländlichen Raumes liegen die BayernLab-Standorte abseits der Ballungsräume, angegliedert an bestehende Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung. Mit verschiedenen kostenlosen Angeboten geht Barbara Thierfelder an Schulen oder hält auch anderen interessierten Gruppen Vorträge.

Updates und Betriebssysteme immer aktuell halten, einen Virenschutz einrichten und nicht unbedingt das älteste Smartphone, bei dem keine Updates mehr möglich sind und somit die Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist, an die Großeltern weitergeben: Das war das erste Thema, das im Raum stand und auch gleich zu mehreren Erfahrungsberichten von Zuhörern führte. Sichere Passwörter seien wichtig, so Thierfelder und sie hatte auch ein Tipp dazu parat, wie man sie sich leicht merken kann, z. B. über einen ganzen Satz: „Am liebsten esse ich Pizza mit vier Zutaten und extra Käse!“ führt, wenn man die Anfangsbuchstaben und die Zahlen und Zeichen mit verwendet, zum Passwort AleiPm4ueK!. Bequem und sicher gehe nicht, erklärt Thierfelder. Zu leicht seien einfache bzw. mehrfach verwendete Passwörter zu knacken.

Weiter ging es um Zweifaktor-Authentifizierungen, das Erkennen von sicheren Internetseiten und Online-Shops und das Entlarven von Mails, die ein „böse“ Fracht (Schadsoftware, Spyware Trojaner, Ransomware) mit sich bringen können. Eine Mail im HTML-Format kann übrigens bereits zu Schaden führen, wenn sie einfach auf dem Rechner landet. Findet man auf einer Homepage kein Impressum: „Finger weg!“, rät Thierfelder. Endet eine Mailadresse nicht mit der Landeskennung oder .com sei Vorsicht geboten! „Nicht in Panik verfallen, aber

sehr wachsam sein!“, war ihr Tipp nach 90 Minuten Information und Austausch. „Ohne digitale Medien wird es nicht mehr gehen, aber sie bergen halt auch Risiken!“ Im Anschluss erbat Tanja Herold und Maximilian Stöhr (SUM) noch ein Feedback von den Zuhörern ■

### Es weihnachtet sehr



Foto: Stadt Marktleuthen

Bereits in der letzten Ausgabe hatten wir auf Adventszauber an der Lamitz (1.12.), Glühweinparty (30.11.) und Weihnachtsmarkt in Schwarzenbach (1.12.), den Adventszauber in Schönwald (30.11.), den romantischen Weihnachtsmarkt am 1. und 3. Advent in Weißenstadt, und auf den ersten Adventssonntag in Sparneck hingewiesen. Nun sei der Blick noch auf die weiteren Adventssonntage in der Steinscheune (1., 8., 15.12.) und die Christmasparty (21.12.) gelenkt.



### Marktleuthen

Die Budenstadt des **Adventszaubers im Egerauenpark** öffnet am 7. Dezember ab 14 Uhr ihre Pforten. Die Besucher erwartet eine große Auswahl an kulinarischen Genüssen sowie Kunsthandwerk. In den Abendstunden kommt der Nikolaus mit Geschenken für die Kinder.

### Röslau

Am 8. Dezember startet um 13 Uhr die **Röslauer Dorfweihnacht** am Marktplatz vor dem Rathaus. Röslauer Vereine bieten weihnachtliche Getränke und Leckereien wie z. B. Crepes und Apfelringe an.



Foto: Kur- und Touristinfo Weissenstadt

Im Eine-Welt-Stand und beim Kindergarten findet man sicher ein passendes Weihnachtsgeschenk. Zum Bestaunen kommen Kornberg-Alpakas und für den Nachmittag hat sich der Nikolaus mit dem Christkind angekündigt. Auch Senioren dürfen sich in diesem Jahr über ein Nikolauspäckchen vom Seniorenbeirat freuen.

## Weihnachtshütte

Die Weihnachtshütte am festlich geschmückten Mehr- generationenplatz wird von verschiedenen Röslauer Vereinen mit Glühwein und Kinderpunsch bewirtet. Hier die Termine und Vereine:



Foto: Kur- und Touristinfo Weissenstadt

2.12. Mittagsbetreuung Röslau, 5.12. Turnverein, 12.12. FC Vorwärts Röslau, 16.12. Fichtelgebirgsverein, 19.12. kath. Frauenbund. Bitte eine eigene Tasse mitbringen. ■

## Fichtelgebirge

### Hervorragende Arbeit



Foto: Landratsamt Wunsiedel

Rainer Schreier, Hauptvorsitzender des Fichtelgebirgsvereins, der Bayreuther Landrat und Naturpark-Vorsitzende Florian Wiedemann, Naturpark-Geschäftsführerin Dr. Michaela Marth-Busch, Qualitätsscout Jan Lippke aus dem Naturpark Sternberger Seenland, Ronald Ledermüller, stellvertretender Geschäftsführer des Naturparks Fichtelgebirge, der Geschäftsführer der TZ Fichtelgebirge, Ferdinand Reb, sowie Robert Geiser, Abteilungsleiter Forst am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Münchberg-Bayreuth, der dem Naturpark als forstlicher Berater zur Seite steht (v.l.n.re.).

Der Naturpark Fichtelgebirge wurde auf der zweiten bundesweiten Tagung der Nationalen Naturlandschaften im Rahmen der Qualitätsoffensive Naturparke erneut für seine hervorragende Arbeit ausgezeichnet. Die Offensive wurde vom Verband Deutscher Naturparke (VDN) e. V. mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums entwickelt. Im Jahr 2006 fanden die ersten Evaluierungen statt. Für die Entwicklung der 104 Naturparke auf 28 Prozent der Fläche Deutschlands ist die Qualitätsoffensive Naturparke seitdem ein zentrales Instrument für die ständige Weiterentwicklung der Angebote der Naturparke sowie für eine bessere Anerkennung ihrer Arbeit in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Um die Bestätigung des Qualitätssiegels zu bekommen, mussten mehr als 100 Fragen zu Management und Organisation des Naturparks sowie in den vier Gebieten Naturschutz und Landschaftspflege | Erholung und nachhaltiger Tourismus | Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung | Nachhaltige Regionalentwicklung beantwortet werden. Stellvertretender Geschäftsführer Ronald Ledermüller führte den Qualitäts-Scout Jan Lippke zwei Tage durch das Fichtelgebirge. Sie besichtigten die Schutzgebiete auf dem Schneeberggipfel, die Luisenburg

und die Kösseine. In den Infostellen des Naturparks am Epprechtstein und in Leupoldsdorf überzeugte sich Lippke von der zeitgemäßen Informationsarbeit des Naturparks. Bei einer Gesprächsrunde mit Vorstandsmitgliedern, Bürgermeister und Vertretern von Partnerinstitutionen und Behörden machte sich der Scout ein Bild über das Partner-Netzwerk im Naturpark. Die erneute Auszeichnung ist für fünf Jahre gültig. Danach müssen sich Naturparke erneut qualifizieren.

## Weissenstadt

### ILE Gesundes Fichtelgebirge

Im vierten Jahr in Folge wurden im Rahmen des Regionalbudgets Kleinprojekte – in diesem Jahr sind es 16 – im Gesunden Fichtelgebirge umgesetzt. Insgesamt rufen Bad Alexandersbad, Bad Berneck, Bischofsgrün und Weissenstadt so eine Zuwendung in Höhe von ca. 89.000 Euro ab. 90 % davon kommen vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken und 10 % stellt die ILE zur Verfügung (Anmerkung: Die Stadtkasse wird nicht belastet, das macht eine ILE so attraktiv!). Die Projekte müssen den ländlichen Raum als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum sichern und weiterentwickeln. In Weissenstadt wurden durch das Regionalbudget sechs Projekte umgesetzt, die voraussichtlich mit gut 26.500 Euro gefördert werden.

**Projekt 1:** Direkt am Brotzeitplatz vor der Bergwachthütte unterhalb des Schneeberg-Gipfels befindet sich nun eine Sonnenliege, die zum Entspannen und Aussicht genießen einlädt. Die Sonnenliege wurde im Zuge des Regionalbudgets von der Bergwacht Weissenstadt angeschafft und aufgebaut, die damit ihren Brotzeitplatz neugestaltet haben.



Foto: ILE Gesundes Fichtelgebirge

**Projekt 2:** Im Rahmen des Regionalbudgets hat der Schützenverein mit großem Engagement und viel Eigenleistung seine bisherige Schießanlage zu einer elektronischen und digitalen Schießanlage umgebaut. **Fortsetzung nächste Seite ▶**



Foto: ILE Gesundes Fichtelgebirge

**Projekt 3:** Die Dorfgemeinschaft Weißenhaid schuf in Eigenleistung eine Dorfgemeinschafts- und Wanderhütte im Dorfzentrum. Die Hütte fungiert als überdachter, öffentlich nutzbarer Treffpunkt und bietet Lagermöglichkeit für Ruhebänke und Gerätschaften der Dorfgemeinschaft.

Drei weitere Projekte wurden von der Kur- und Tourist-Information umgesetzt.



Foto: ILE Gesundes Fichtelgebirge

**Projekt 4:** Bierzeltgarnituren und entsprechende Lager- und Transportmöglichkeiten wurden für Veranstaltungen in Weißenstadt angeschafft. Die Garnituren können kostenlos auch von ortsansässigen Vereinen und Verbänden bei öffentlichen Feiern, Festen und Veranstaltungen genutzt werden.

**Projekt 5:** Zwei bestehende Rundwanderwege wurden als Terrainkurwege zertifiziert. Eine Terrainkur umfasst das kurmäßig dosierte Gehen auf ansteigenden Wegen. Am Startpunkt wurde eine Informationstafel zum Thema Terrainkur und zu den Wegen angebracht.

**Projekt 6:** Die Hinweisschilder am Weißenstädter See wurden erneuert und aktualisiert. Ergänzt wurden die Schilder unter anderem durch QR-Codes, mithilfe derer man eine digitale Stadtführung starten kann.



Foto: ILE Gesundes Fichtelgebirge

Neben den in Weißenstadt erfolgreich umgesetzten Projekten wurden natürlich auch in den anderen drei Mitgliedskommunen der ILE Gesundes Fichtelgebirge tolle Kleinprojekte realisiert. Sie liegen außerhalb unseres Projektgebietes, aber erwähnt seien Sie dennoch: In Bad Alexandersbad wurde die Ortschronik neu aufgelegt, ein alter Spielplatz reaktiviert und ein begehbares Kükenheim gebaut. In Bad Berneck baute die FFW im Ortsteil Bärnreuth in Eigenleistung einen Dorfbackofen. In Bischofsgrün wurden ein Defibrillator installiert und eine Ausstattung für Popup-Biergärten angeschafft.

Die ILE Gesundes Fichtelgebirge hat für das Jahr 2025 beim Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken ein Regionalbudget in Höhe von 40.000 Euro beantragt, das wieder der Umsetzung von Kleinprojekten dient. Anträge können bis zum 9.12.24, 13 Uhr von Vereinen, Stiftungen, Kommunen, Privatpersonen, Kirchen, Unternehmen etc. bei der Geschäftsstelle gestellt werden.



Die Projekte müssen im Gebiet der ILE Gesundes Fichtelgebirge liegen und den Zweck verfolgen, die ländlichen Räume als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume zu sichern und weiterzuentwickeln.

Antragsformulare und weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/regionalbudget/index.html>

Ebenso können Sie sich mit Fragen an Mireya Polster von der Geschäftsstelle in Bischofsgrün wenden, Tel. 0151 2872 2247, [gesund.es.fichtelgebirge@gmail.com](mailto:gesund.es.fichtelgebirge@gmail.com).

## Schwarzenbach

### 14. Kunstmarkt

Und wieder lockte ein bunter und vielfältiger Kunstmarkt mit seiner beliebten Bilderbörse Besucher in die Kunstgalerie Altes Rathaus und in das Foyer des jetzigen Rathauses.



Fotos: Plaum

Der Kulturverein hatte für ein facettenreiches Angebot gesorgt, ein Café im Ratskeller gab es und der Wärschtla-Kessel war den ganzen Tag über angeheizt. Der Kulturvereinskalender 2025 des Kulturvereins wurde angeboten, Bücher des Transit-Verlags, peppige Taschen und Aufbewahrungsmöglichkeiten aus

Filz oder Baumwolle, duftende Seifen, schmackhafte Marmeladenkompositionen, Hölzernes, Keramik von Margit Hohenberger, „Filziges“ von mimimade, Aquarelle und „Mehr als ein Skizzenbuch“ gab es von Peter Schmidt. Herbstliche oder adventliche Gestecke und Kränze, aber auch Exponate aus dem Nachlass von Peter-Michael Tschöpe, ehemals Kulturamtsleiter und Pressesprecher der Stadt Hof standen zum Verkauf. Im Obergeschoss der Kunstgalerie stöberten die Besucher in den Dachbodenfunden aus dem Hause des Malers Anton Richter, der übrigens im nächsten Jahr seinen 125. Geburtstag (\*31.12.1900, † 24. 3.1962) feiern würde. Sehr gut bestückt war auch die beliebte Bilderbörse. Seit einigen Jahren begrüßt der Leiter des Arbeitskreises Bildende Kunst des Kulturvereins, Bernd Rössler, dass Werke, die ein „karges Dasein der Nichtsichtbarkeit“ auf Dachböden oder in Kellern fristen, neue Besitzer bekommen, die sich an ihnen erfreuen.



### 10 Jahre Pilates Studio

Es ist wirklich kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vorbeizieht. „Challenge Pilates“ eröffnete vor 10 Jahren, wir berichteten. Katrin Auwärter wagte damals mit ihrem modernen Studio einen mutigen Schritt, denn Pilates hatte vor 10 Jahren noch nicht den Bekanntheitsgrad, den es heute hat.



Foto: Plaum

„Nicht jeder wusste, was wir da anbieten“, erinnert sie sich. Auch durch die Corona-Zeit ist das Studio gut gekommen, hat seine Kunden über immer weiter entwickelte Online-Kurse gebunden. Wie schön war damals in der „kontaktlosen Zeit“ der Blick auf den Bildschirm, bei dem sich die vertrauten Gesichter dann nicht nebenan auf der Matte oder dem Reformer, sondern in den heimischen Räumlichkeiten zeigten. Wie tröstlich, dass meist danach Zeit war, sich noch ein bisschen auszutauschen. Aber zurück in die Gegenwart: Katrins Mut hat sich gelohnt: Mittlerweile hat sich der Name des Studios in „Center of Pilates & Yoga (CPY)“ geändert und das ist ein Zeichen dafür, dass die Angebote deutlich vielfältiger geworden sind. Diese zehnjährige Erfolgsgeschichte feierte Gründerin Katrin Auwärter (li.) mit Tochter Aenna Sölch (re.) und dem gesamten CPY-Team mit einem tollen Programm, kostenfreien Schnupperstunden, zwei neuen Pilates Geräten, leckeren Snacks, einer Suppe, Kuchen und Getränken samt einer mobilen Kaffee-Bar. ■

## Das Stadtumbaumanagement (SUM) informiert

### G'scheid sanieren im NöFi

#### Individueller Sanierungsfahrplan (iSFP): Ablauf, Inhalte, Förderung

In der September-Ausgabe haben wir darüber informiert, dass das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAfA) Energieberatungen durch Energie-Effizienz-Experten der Deutschen Energie-Agentur (dena) fördert, wenn dabei ein individueller Sanierungsfahrplan erstellt wird.

Ein individueller Sanierungsfahrplan (iSFP) gibt einen Überblick über den energetischen Zustand eines Wohnhauses. Dies ist nicht nur nützlich bei der Planung einer energetischen Sanierung, sondern hilft bei einem möglichen Verkauf auch bei der Festlegung des Verkaufspreises. Der Fahrplan zeigt zudem auf, in welcher Reihenfolge einzelne Maßnahmen sinnvollerweise umgesetzt werden sollten und was diese voraussichtlich kosten werden, und schafft somit Transparenz und Planungssicherheit in Hinblick auf Finanzierung und Auftragsvergabe an Handwerker.

#### Exemplarischer Ablauf einer BAfA-geförderten Energieberatung mit iSFP

- Hausbesitzer beauftragen einen Energie-Effizienz-Experten der dena mit der Erstellung eines iSFP
- Der Energie-Experte stellt beim BAfA einen Zuschussantrag für die Energieberatung und erhält einen Förderbescheid
- Erster Termin vor Ort mit den Hausbesitzern
- Der Energie-Experte entwickelt Sanierungsvorschläge
- Abstimmung der Sanierungsvorschläge mit den Hausbesitzern
- Der Energie-Experte arbeitet den finalen iSFP aus
- Übergabe des finalen iSFP an die Hausbesitzer
- Energie-Experte und Hausbesitzer unterzeichnen eine „Verwendungsnachweiseerklärung“ für das BAfA (Fördermittel für iSFP werden nach Prüfung ausgezahlt)
- Hausbesitzer entscheiden, ob und wie sie den iSFP umsetzen
- Auf Wunsch weitere Zusammenarbeit mit einem Energie-Experten für Baubegleitung und Beantragung von Fördermitteln

#### Inhalte eines iSFP

- Aktueller Energiebedarf des Wohnhauses
- Mögliche Sanierungsmaßnahmen (i. d. R. zwei bis fünf Maßnahmenpakete) im zeitlichen Ablauf, ihre Kosten und Einsparpotenziale
- Detaillierte Informationen über die einzelnen Sanierungsschritte
- Angaben zu technischen Daten, z. B. zur benötigten Dämmstoffdicke; diese Informationen erleichtern die Angebotseinholung bei Handwerkern
- Übersicht über zu erwartende Fördermittel für die vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen



#### BAfA-Förderung: Energieberatung für Wohngebäude

Auf der Website [www.energiewechsel.de](http://www.energiewechsel.de) können Sie sich unter „Förderprogramme“ » „Eigenheime“ über die Bundesförderung für Energieberatung für Wohngebäude (EBW) informieren.

#### Energie-Effizienz-Experten in der Nähe finden

Um einen Experten für eine förderfähige Energieberatung in Ihrer Nähe zu finden, geben Sie unter [www.energie-effizienz-experten.de](http://www.energie-effizienz-experten.de) Ihre PLZ ein und klicken auf „Suchen“; im Anschluss im Filter (grün) am rechten Rand einen Haken setzen bei „Energieberatung für Wohngebäude“, dann nach unten scrollen und „Filter anwenden“ klicken und einen Experten auswählen. Falls notwendig, erhöhen Sie den Suchumkreis (km) im Filter.

Stand: November 2024. Alle Angaben ohne Gewähr.



#### Kontakt zum Team des Stadtumbaumanagements (SUM)

Stadtumbaubüro, Bahnhofstraße 2a, 95126 Schwarzenbach a.d. Saale  
Kostenlose Sprechstunde jeden Mittwoch 16–18 Uhr  
Tel.: 09284 94 95 840  
[stadtumbau@noerdliches-fichtelgebirge.de](mailto:stadtumbau@noerdliches-fichtelgebirge.de)  
[www.noerdliches-fichtelgebirge.de](http://www.noerdliches-fichtelgebirge.de)

## Ausstellungen

### Schönwald

**Anna Piras**, Weißenstadt  
zu den Öffnungszeiten des Rathauses

### Schwarzenbach an der Saale

bis 5. Januar 2025

**ERDE & FEUER** – Malerei, Grafik, Fotografie, AK Kunst des Kulturvereins Kunstgalerie Altes Rathaus, Markt- platz 5, Fr 16–18 Uhr, So 14–16 Uhr an Freitagen mit Ausstellungseröff- nung 18–20 Uhr

bis 27. April 2025

**Die deutschsprachigen Max und Moritz-Preisträger\*innen auf Aus- stellungstournee**

Erika-Fuchs-Haus, Bahnhofstraße 12  
Öffnungszeiten: Di-So, 10–18 Uhr.  
Am 24.12., 25.12., 31.12. ist das Museum geschlossen.  
[www.erika-fuchs.de](http://www.erika-fuchs.de)

Das **Traktormuseum**, Bahnhof- platz 7 ist an jedem ersten Sonntag im Monat von 10–16 Uhr und die **Gedenkstätte Langer Gang**, Bahn- hofstraße 2 von 14–16 Uhr geöffnet. Beides verlinkt unter [www.schwarzenbach-saale.de](http://www.schwarzenbach-saale.de)

### Weißenstadt

**ROGG-IN** geht in die Winterpause. Führungen für Gruppen sind jeder- zeit nach telefonischer Vereinba- rung möglich. <https://www.rogg-in.de/besucherinfo/oeffnungszeiten/>

**Wilsbergensis** | Antiquariat, Galerie und mehr, [www.wilsbergensis.de](http://www.wilsbergensis.de)

## Führungen

### Weißenstadt

Jeden letzten Freitag im Monat **Abenteuerliche Nachtführung** mit Kerstin Olga Hirschmann Bitte Taschenlampe mitbringen! Anmeldung: Tel. 0151 1733 7105 Individuelle Termine möglich Am Marktplatz, 20–22 Uhr, 10 Euro

## Veranstaltungen

### Sonntag, 1. Dezember

#### Kirchenlamitz

**Adventszauber an der Lamitz**  
AK Adventszauber und Stadt, rund um den Goldenen Löwen, 14 Uhr

**Adventskonzert mit allen Chören**  
Ev. Kirchengemeinde, Michaeliskirche 15 Uhr

#### Schwarzenbach an der Saale

**Adventsmarkt** Rathaus Hof, 13–19 Uhr

**Historische Stegmühle geöffnet**  
Stadtführer und Nachtwächter Leo Cepera erzählt Geschichte über die Mühle, erklärt Technisches und wartet mit einer kulinarischen Überraschung auf. Stegmühle, 14–19 Uhr

#### Sparneck

**Adventssonntage** Steinscheune  
Münchberger Str. 1, 15–20 Uhr

#### Weißenstadt

**Romantischer Weihnachtsmarkt**  
Kurpark, 11–18 Uhr; auch am 3. Advent

### Dienstag, 3. Dezember

#### Kirchenlamitz

**Kaffeklatsch und Spiele** für jung und alt, Seniorenbeirat mit VdK, Turner- heim, 14–17 Uhr

#### Weißenstadt

**Seniorenachmittag Huzzastumm**  
Bürgersaal, Wunsiedler Straße 4 14–17 Uhr

### Mittwoch, 4. Dezember

#### Weißenstadt

**Historischer Stammtisch**  
Wilsbergensis, Marktplatz 5, 19 Uhr

### Freitag, 6. Dezember

#### Kirchenlamitz

**Der Nikolaus kommt in die Bücherei**  
Goldner Löwe, Stadtbücherei 15.30–16.30 Uhr

### Samstag, 7. Dezember

#### Marktleuthen

**Adventszauber** Egerauepark, 14 Uhr

#### Weißenstadt

**Stammtisch Tschechisch**  
Wilsbergensis (1. OG), Marktplatz 5 15–16 Uhr

**Pianoabend im Siebenquell**

auch 14., 21. und 28.12.  
Kaminflackerei, 20.30–22.30 Uhr

### Sonntag, 8. Dezember

#### Röslau

**Röslauer Dorfweihnacht**  
rund ums Rathaus, 13 Uhr

#### Sparneck

**Adventssonntage**, Steinscheune  
Münchberger Straße 1, 15–20 Uhr

### Dienstag, 10. Dezember

#### Kirchenlamitz

**Seniorensprechstunde**  
Seniorenbeirat, Goldner Löwe 9.30–11.30 Uhr

**Café Löheheim**  
Ev Kirchengemeinde, Löheheim 14.30 Uhr

**Reparatur-Werkstatt**  
Seniorenbeirat, Goldner Löwe 15–17 Uhr

**Smartphone Grundlagen (Android) Vortrag, Workshop, Fragerunde**  
NöFi-Stadtumbaumanagment und Bayernlab, Goldner Löwe, 16.30 Uhr

### Donnerstag, 12. Dezember

#### Kirchenlamitz

**Zithermusik** mit Friedrich Haas  
Seniorenheim Haus Epprechtstein 16.15 Uhr

### Freitag, 13. Dezember

#### Kirchenlamitz

**Kinonachmittag** Seniorenheim  
Haus Epprechtstein, 16 Uhr

**Vortrag: Energie lokal, regenerativ, unabhängig** CSU Kirchenlamitz- Niederlamitz. Goldner Löwe, 18 Uhr

### Samstag, 14. Dezember

#### Marktleuthen

**Dorfweihnacht in Großwendern**  
17 Uhr

### Weißenstadt

**Romantischer Weihnachtsmarkt**  
Kurpark, auch Sonntag  
Sa 13–18 Uhr, So 11–18 Uhr

### Sonntag, 15. Dezember

#### Sparneck

**Adventssonntage** Steinscheune,  
Münchberger Straße 1, 15–20 Uhr

### Montag, 16. Dezember

#### Kirchenlamitz

**Konzert: Kinderchor Jitro**  
Ev. Kirchengemeinde, Michaelis- kirche, 19 Uhr

### Donnerstag, 19. Dezember

#### Kirchenlamitz

**Dorfstammtisch**  
DG Niederlamitz, TSV-Heim Niederla- mitz, 19.30 Uhr

### Freitag, 20. Dezember

#### Kirchenlamitz

**BeneVit-Chor mit Martin Zatschka**  
Seniorenheim Haus Epprechtstein, 16.15 Uhr

### Samstag, 21. Dezember

#### Sparneck

**Christmasparty** Steinscheune  
Münchberger Straße 1, 20 Uhr

### Sonntag, 22. Dezember

#### Kirchenlamitz

**Kirchenlamitzer Weihnacht**  
mit Vielsaitig, den Kirchenlamitzer Turmbläsern und Solo.  
Leitung: Ingo Schlötzer  
Kath. Pfarrei St. Michael, 16 Uhr

### Marktleuthen

**Singen unterm Christbaum**  
Marktplatz, 17 Uhr

### Schönwald

**Adventskonzert** mit „Hofer Blech“ „Flotte Saiten“ und dem Chor der Pfarrgemeinde, Katholische Kirche 17 Uhr

### Dienstag, 31. Dezember

#### Kirchenlamitz

**Silvester** im NaturFreundehaus  
NaturFreunde, 20 Uhr

#### Schönwald

**SPD-Ortsverein: Jahreswechsel**  
Rathausplatz, 23.30–0.30 Uhr

### Mittwoch, 1. Januar 2025

#### Kirchenlamitz

**Neujahrskonzert** des Posaunen- chores Ev. Kirchengemeinde Michaeliskirche, 17 Uhr

Für alle Termine gilt: Änderungen vorbehalten.

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern angenehme Feiertage und einen schönen Jahreswechsel!



## Das hab ich doch schon mal gesehen, aber wo?

Einsendungen bis zum **31.12.24** an Claudia Plum, Kirchenlamitzer Str. 10, 95126 Schwarzenbach a.d. Saale oder [dokuplaum@gmx.de](mailto:dokuplaum@gmx.de). Zu gewinnen gibt es Eintritts- karten für das Schwarzen- bacher Hallenbad. Teilnahme ohne Gewähr.



Foto: Plum



STÄDTBAU- FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und Gemeinden

Bayern.  
Die Zukunft.

Aufgrund der Kürze und der besseren Lesbarkeit wird in unseren Texten das generische Maskulinum (die geschlechtsneutrale Verwendung maskuliner Substantive oder Pronomen) verwendet. Gemeint sind ausdrücklich alle Geschlechter! **Impressum Herausgeber:** Kir- chenlamitz, Marktleuthen, Röslau, Schönwald, Schwarzenbach/Saale, Sparneck und Wei- ßenstadt; **Vi.S.d.P. für diese Ausgabe:** Markt Sparneck, Bürgermeister Daniel Schreiner, 95234 Sparneck, Tel. 09251 99030 **Redaktion:** Claudia Plum; E-Mail: [dokuplaum@gmx.de](mailto:dokuplaum@gmx.de); **Gestaltung:** Karin Gröger; **Druck:** Druck & Medien Späthling, 95163 Weißenstadt; Auflage 10.000; **Fotos:** Stadt Marktleuthen, Stadt Schwarzenbach, Stadt Schönwald, Stadt Weißenstadt; „Komm mit!“ wird kostenlos im Projektgebiet des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes „Zukunft Nördliches Fichtelgebirge“ verteilt. Die Verteilung organisieren die jeweiligen Städte und Gemeinden in eigener Regie. „Komm mit!“ wird gefördert aus Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus dem Bund-/ Länder-Städtebauförderungsprogramm Teil III-Stadtumbau West. **Verlinkt unter:** [www.noerdliches-fichtelgebirge.de](http://www.noerdliches-fichtelgebirge.de) **Stand:** 14.11.2024